

# Dienst am Wort

1. November 2020, Reformationsgedenken (Siegen)

Lieder: ELKG 250,1+3; 095; 250,11+13; 201,1+2

---

## Markus 2,23 – 3,6

### Der Eifer um dein Haus

Liebe Gemeinde,

wir feiern heute den Gedenktag der Reformation. Im Zentrum der reformatorischen Lehre stand das ALLEIN Christus – und dabei das ALLEIN aus Gnaden, ALLEIN durch den Glauben, ALLEIN durch das Wort.

Damit ist gemeint, dass wir allein aus Gnaden selig werden, wir können uns die Seligkeit nicht verdienen. Allein durch den Glauben werden wir gerecht.

Das geschieht allein durch das Wort Gottes, durch das Wort Gottes wird in uns Glaube gewirkt. Und dann das ALLEIN Christus – Christus allein ist für unsere ganze Sünde gestorben und hat uns erlöst. Unsere Anbetung gilt ihm und nicht den sog. Heiligen oder Maria. Allein Christus.

Liebe Gemeinde,

hier wird von Jesus Christus berichtet, wie er die Händler aus dem Tempel jagt. **Macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus!** Allein Gott!

Nur für Gott soll der Tempel da sein und nichts von ihm ablenken.

Und dann kommt dieses seltsame Wort Jesu:

**Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.**

Das widerspricht sich doch: Erst will er den Tempel reinigen, damit ungestört der Gottesdienst vor sich gehen kann in dem Haus, das für Gott allein da ist. Und dann will er den Tempel abreißen!

**Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.**

Liebe Gemeinde,

Jesus redet hier von seinem Tod und seiner Auferstehung. Er fordert hier die Leute im Tempel auf, ihn zu töten – ohne dass sie ihn verstehen natürlich. Und es werden die Bürger von Jerusalem sein, die ihn den Römern ausliefern. Und es sind die Leute, die dann auch mitschreien werden: Kreuzige, kreuzige! Und dann wird es wiederum Gott sein, der seinen Sohn auferweckt.

**Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.**

Und da ist dann noch etwas, was Jesus hier unterschwellig mit seinen Worten und der Tempelreinigung deutlich machen will und was wir nur sagen und erkennen können, weil es in den Briefen des Neuen Testaments steht: Jesus Christus sagt hier, dass der Gottesdienst im Tempel zum Ende kommen wird und aufhören wird. Mit Christi Tod am Kreuz ist das Opfer für die Sünden dargebracht, das für alle Sünden genug ist. Mit Christi Auferstehung wird ein neuer Tempel, ein neuer Gottesdienst aufgerichtet.

Liebe Gemeinde,

der Tempel Gottes sind wir, die Kirche ist der Leib Christi, die Kirche, alle Gläubigen aller Zeiten und Orte sind der Leib Christi. Das ist gemeint, wenn wir von der Einen Kirche Jesu Christi sprechen und diese eine Kirche im Glaubensbekenntnis gemeinsam bekennen: Die zu Christus Gehörenden aller Zeiten und aller Orte. Nicht die Kirche als menschliche Organisation oder Institution. Wir stehen in der Gemeinschaft der Einen Kirche Jesu Christi mit allen Gläubigen aller Zeiten und aller Orte – das ist der Tempel, den Jesus nach drei Tagen aufgerichtet hat:

*Die eine heilige christliche apostolische Kirche.*

Und jetzt kommen wir zur Tempelreinigung. Wenn wir der Tempel sind, dann geht es darum, dass wir Gott in unserem Leben den Platz und den Stellenwert geben, der ihm in seinem Tempel zusteht. Wir gehören Gott, gehören Christus mit allem, was wir sind und haben. Mit unserem ganzen Leben dienen wir Gott. Euer ganzes Leben sei ein Gottesdienst, heißt es in der Bibel. Das heißt jetzt nicht, dass wir alle ins Kloster gehen sollen und den ganzen Tag Gottesdienst feiern sollen. Sondern das heißt, dass wir unser Leben nach Gottes Willen leben sollen, in Liebe zu Gott und in Liebe zu unseren Mitmenschen.

Und, liebe Gemeinde,

das ist nicht etwas, das ich zuerst dem anderen sage und dass der andere zuerst tun muß. Gottesdienst beginnt immer bei mir selbst.

Tempelreinigung und Reformation beginnt immer bei mir selbst. Martin

Luther hat auch nicht damit angefangen und gesagt: Jetzt will ich den

anderen mal sagen, wie es richtig ist. Luther hat bei sich selbst

angefangen. Wie stehe ich vor Gott da? Wie bekomme ich einen gnädigen

Gott? Wie kann ich mit Gott versöhnt sein? Und Luther hat dann durch das

Wort Gottes zu Gott gefunden, wie Gott wirklich ist: Gott hat sich in

Christus mit uns versöhnt und ist für alle unsere Sünde gestorben.

Die Sünden bekennen und sich vergeben lassen, auf Gottes Wort hören

und danach leben, sich von Gott stärken lassen im Heiligen Abendmahl.

So feiern wir Reformation auf die richtige Art.

ALLEIN Gott zur Ehre.

Amen.